

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Wannenfreund“.

Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Pf. des Monats frei ins Haus.
Durch die Post Mk. 1.80 per Quartal erbeten. Bestellungen
direkt an die Druckerei, Postfach 100, Halle a. S., oder an die
Postämter 30 Pf. Halbes Jahr 3.00, 6 Monate 1.80.

Reklam-Expeditionen:

Große Halbesche Nr. 7 (Gangweg) Druckerei.

Bestellungen nehmen immer Mittags 12 Uhr ein.
Erhalten täglich nachmittags zwischen 2-6 Uhr.

Halle'sche Neuere Nachrichten.

Für die neuesten Neuigkeiten:
Mittelsche Post (Halle), Telegraf (Halle) und
Zeitung (Halle), Sonntag und Feiertagen
allein durch die Druckerei.
Halle a. S. Nr. 7.
Redaktion: Dr. Hirschfeld 10 (Gangweg) Druckerei, Zeppel 8.
Erscheinung: 4-6 Uhr nachmittags.
Für Abgabe unentgeltlich durch die Druckerei.
Ersch. und Verlag von H. Hirschfeld in Halle a. S.
— Preiswerter 212. —

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist mit seiner
täglichen Auflage von über 40000 Exemplaren
die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat von allen hier er-
scheinenden Zeitungen die grösste Abonnentenzahl!

In jedem Hause durchschnittlich 3 Abonnenten.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz
ergeben einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln
orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in
einer fülle kurzgefaßter Mitteilungen eine übersichtliche Aufschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher
Depeschen-Dienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ere-
ignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“
auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das
bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-
Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten
Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche öffentliche Bekannt-
machungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.
Mitteilungen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin in „General-Anzeiger“ erscheinen.

Als seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Wannenfreund“ liefert der
„General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Hervorragende Erwerbungen für das Feuilleton werden unsere verheeren Feuilleton in nächsten Quartal wieder dauernd
in Spannung erhalten. Wir erwarten zum Abdruck:

• **Maren Erichsen.** •

Roman von J. Johs.

• **Im Irrwege.** •

Roman von V. v. d. Lunden.

Außerdem gelangen noch eine Anzahl kleinerer Feuilletons zur Veröffentlichung!

Inserate haben im „General-Anzeiger“ den denkbar grössten Erfolg!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Mühlstraße 10, Eingang Dachreihstraße,
sowie von sämtlichen Filialen und Erzeugnissen jederzeit entgegengenommen. Nach sämtliche Postanstalten des deutschen
Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“
zum Preise von Mk. 1,80 pro Quartal ergl. Bestellschein entgegen.

Hein Dämon*).

Roman in zwei Abteilungen von Franz Zeller.
(Fortsetzung.)

„Er las viel und trieb Musik, er war ein trefflicher Klavierspieler.“
Als die Stunde des Suppers nahte, keidete sich Mr. Weller um um lichte das Haus des Doktors auf.
Am Tische des Hauses vernahm er in dem Arbeitszimmer des Doktors die Stimme Miß Voltons, die seinen Namen ansprach; dies veranlaßte ihn, still zu stehen und zu sprechen.
„Glaubst Du nicht, daß Mr. Weller ganz hergestellt ist?“ hatte Miß Volton gefragt.
„Wein liches Kind“, antwortete der Doktor, „ich fürchte, Mr. Weller wird nie wieder gesund werden, diese Form der Krankheit weicht nur in ganz seltenen Fällen.“
Mit finster zusammengezogenen Brauen hörte Mr. Weller dieses vernichtende Urteil an.
„Das begreife ich. Wenn Du mehr Erfahrung hättest, müßtest Du Dich durch den Schein nicht täuschen lassen. Weller ist ein geistlicher Kranker, und ich darf ihn nicht aus den Augen lassen, jeden Augenblick kann er einen Ausbruch herbeiführen, der ihm und anderen Schaden bringt.“
„Es tut mir sehr leid, das zu hören. Weißt Du, Papa, ich halte ihn nämlich, so gut Englisch er auch spricht, für einen Deutschen.“
„Er hat viel unter Deutschen gelebt, ist auch wohl in Deutschland gewesen, daher mag der . . . an den Ausländer erinnernde Tonfall stammen. Nein, er gehört einer bekann- ten, in Pennsylvania verbreiteten Familie an.“
„Wie seltsam, daß er sich für einen andern hält!“

„Es ist dies eine dem Größenwahn verwandte, sehr schwere Erkrankung des Cerebrallsystems.“
„Zammerhabe, ich mag Mr. Weller so gut leiden. Ich wünschte von Herzen, daß bald die Gesundheit zurückkehren möge.“
Weller, dessen finstere Gesichtsausdruck bei diesen Worten wich, ging rasch nach dem Speisezimmer zu, sein rheumatisches Leiden schien plötzlich verschwunden.
Er fand dort Mrs. Volton, eine corpulente Dame mit deren Gesichtszügen, die einen harten Ausdruck hatten.
Sie empfing den Gast mit gemessener Höflichkeit, der forschende Blick, den sie auf sein Antlitz richtete, hatte etwas von dem des Alexes an sich, das mochte ihr wohl im Verleche mit Gesseskranken eigen geworden sein.
Sie erkundigte sich nach seinem Befinden, und Mr. Weller versicherte sie seines Wohlseins.
Gleich darauf traten der Doktor und Miß Kelly ein.
„Ah, da ist ja Mr. Weller schon. Bitte um Entschuldigung, Sir, daß Sie mir zuvorkommen mußten, aber ich hatte eine Konferenz mit meinem ersten Assistenten“, und er wies lächelnd auf seine Tochter.
„Das junge Mädchen, das den Gast mit einem teilnahmevollen Blick begrüßt hatte, versetzte: „Ich wollte, ich wäre es und könnte allen Leidenden helfen.“
Mit freundlichem Lächeln erwiderte Mr. Weller: „Ich fühle mit Ihnen, Miß Volton, es ist wohl das größte Glück, das dieses Leben bietet, anderen Freude zu bereiten.“
„Gewiß, gewiß“, sagte der Doktor, „und mein Töchterchen möchte gern der gute Engel sein. Doch legen wir uns.“
Sie nahmen am Speisetische Platz und auf das Klingelzeichen von Mrs. Volton wurde von einem einfach aber elegant gekleideten Diener aufgetragen.
„Bitte, veruchen Sie diesen Sperm“, Mr. Weller, sagte der Doktor und goß den Gäste ein, „nichts Besseres vor der Weltzeit als ein Glas alter Sherry.“
Mr. Weller trank und goß dann zu Messer und Gabel.

Die Monarchen-Begegnung in Kiel.

• Halle, 25. Juni.
In der nunmehr erfolgten Begegnung Kaiser Wilhelm mit König Edward wird uns aus Berlin geschrieben: Es ist nicht der Ton der feierlichen Bankette, womit König Edward von England in der Stadt, Miß. Jg.“ begrüßt wird, es geht an festlichen Worten, die sich einem Monarchenbesuch als ein Ereignis ersten Ranges feiern. Aber es ist, um im Bild zu bleiben, ein feierlicher, warmer Empfang, bei dem Herrscher mit warmem Geist. Das Organ unserer Regierung, in diesem Falle des Grafen Bismarck, räumt fast sorgfältig den Gedanken bei, daß die Räder England politischer Verbindungen diesen Kaiser. Kein, König Edward kommt als Sportsmann nach Kiel, er wehnt dem Benehmen eine „schonunglose Kontroverse“ zu. Mit dieser Anerkennung des sportlichen Verhaltens Edwards VII. ist ein Kompliment verbunden, das man in England sehr gern vernimmt: Die junge deutsche Marine sei stolz darauf, den Chef der größten Kriegsslotte der Welt zu begrüßen. Der Eindruck des Kompliments ist gesteigert durch die Gegenüberstellung unserer jungen Marine und der „größten Kriegsslotte der Welt.“ In London wird man wohl zugehen den Zeilen lesen können und ein wenig beschämt sich an den törichten Argwohn erinnern, daß unsere Marine nur zu einem Angriff auf England einig verfaßt werde. Mehr beiläufig ist in der vorstehend abgenutzten Stellungnahme die Rede von dem „freundlichen Beziehungen“ der Monarchen, von den „Lagen ungewöhnlichen persönlichen Verkehrs.“ Die Dämpfung des Tones faun zwei Gründe haben: einmal die Rücksicht auf Petersburg, wo die Stimmung infolge des Kriegsausbruchs leicht zu Mysterien neigt; aber die deutsche auswärtige Politik möchte vermeiden, daß ihr vom Auslande her die Klänge vorgeliefert werden, die in Bezug auf einen engeren Verkehr an England etwa gesagt werden. Zweitens ist in der englischen Öffentlichkeit auch noch nicht der Boden für eine größere Intimität vorhanden, so daß man auch von dieser Seite aus keine übermäßigen Erwartungen wecken möchte. Besonders wertvoll ist aber doch, daß die „Times“, die bekanntermaßen bisher aus ihrer Abneigung gegen Deutschland kein Blatt gemacht hat, heute eine Erklärung der deutsch-englischen Beziehungen in Worte stellt und den Versuch als etwas Selbstverständliches aufstellt. Seit langem das erste freundliche Wort des Cityblattes. Die Berliner Presse bringt im Allgemeinen den Besuch Empfindlich entgegen. Nur die agitatorische „Zeitung“ mißtraut Gefahr, daß wir von den Briten über's Ohr gehauen werden könnten, nämlich durch die deutsche Politik in Bezug auf England abzubringen. Hoffentlich zeige unsere Diplomatie sich auf der Höhe der Situation, sprühend von Lebensmuthigkeit, aber kühl — erst auf Eis. — Graf Bismarck dürfte aber diese wohlwollenden Beiträge sich recht ergötzen.
Der Begegnungsbaukel der „Nordd. Allg. Ztg.“ lautet wörtlich: „Seine Majestät der König von England trifft heute, begleitet von einem stattlichen Gefolge, an Bord seiner Yacht in den deutschen Gewässern ein und gefeiert, durch den Kaiser Wilhelm, Kanal die Fahrt nach Kiel fortzusetzen, wo er als Gast des Deutschen Kaisers weilen wird. Dieser dieher Besuch den beiden, in enger Verwandtschaft und bestlicher Freundschaft verbundenen Monarchen erwünschte Gelegenheit, Lage ungewöhnlichen persönlichen Verkehrs miteinander zu erleben, so gewinnt er eine weitere

Während einer Pause meinte Miß Volton: „Ich höre Sie heute die Duverriere zum „Kaisern“ spielen, Mr. Weller, und zwar ganz vorzüglich.“
„Ich liebe die leichte, graziose Musik der Franzosen“, erwiderte der junge Mann, „sie bereitet mir Vergnügen und beruhigt meine Nerven.“
Einige weitere Bemerkungen über Volontiers und seine Schützlinge knüpften sich daran. Miß Volton, die einen Winter in New York zugebracht hatte, hatte dort einer trefflichen Aufführung der „Weichen Dame“ beigewohnt.
„Musik ist eine herrliche Gabe Gottes“, äußerte der Doktor, und sein schelmisches Antlitz trachtete vor Bonhomie, während er geschickt ein Quin tranthierte, „das wüßten schon die Juden, als sie David mit der Harpe zu dem finsternen Saul schickten.“
„Bitte, Mr. Weller, probieren Sie diesen Vorzug, er läßt sich trinken. Ich habe begehrt Sie zu jagen“, wandte er sich dann an seine Frau, „daß die Klingelglocke in Ordnung gebracht werden. Moritzon war hier, er schick morgen einen Arbeiter.“
„Sofortlich einen zuverlässigen Menschen, damit wir nicht wieder Unannehmlichkeiten haben.“
„Der Mann ist so schwerhörig, daß selbst Miß Winters müßlichste Stimme wirkungslos an ihm vorbeihallen würde.“
„Leid beiser!“
„Bitte, Mr. Weller, nehmen Sie etwas Ghester, nichts besser als etwas Ghester nach der Wahl.“
Das Wahl ging vorüber, die Hausfrau erhob sich und bat den Gast in den Empfangszimmer.
Mr. Weller wird uns die Hände machen und sich an das Klaviers legen“, hat Miß Volton, „und wenn Sie recht gutere Hände sind, lassen Sie uns auch ein Lied hören.“
Weller vernichtete sich und nahm Platz an dem Instrument.
Da lag der lächelnde Art, von Zeit zu Zeit seine weißen Zähne zeigend, die flatternde Dame mit den harten Zügen, die niemals geschächelt zu haben schien, und als einzig wohlwollende

* Der huzarende Abonnenten erhalten den dieses erscheinenden Teil dieses Romans gratis nachgeliefert.

dem Protokoll der Kaffeein erbat wird. Anwesend waren der Ober-

Präsident der Kaffeein, Herr Dr. W. H. H. sowie die Mitglieder...

Italien.

Ueberführung der Leiche Gambetta's.

* Rom, 24. Juni. Heute früh 10 Uhr wurde in dem Pantheon in...

Frankreich.

Die Räder Monarchen-Begegnung.

* Paris, 24. Juni. Zum Besuch König Edwards in Kiel berichtet...

Zur Kartäuser-Angelegenheit.

Der Vorbesitz der Kommission hat am Donnerstag den General-

Italiales.

Der Kaiser unter dem Vorzeichen der Ruhe mit dem Kaiser...

Schiedsgerichtskommissionen.

Das am 28. Juni c., nachmittags 4 Uhr, Beschäftigung am...

- 1. Antrag des schiedsgerichtlichen Zeils vom Galgenberge.
2. Beschäftigung der für einen Teil der Forderungen...
3. Vernehmung der Zeugen...

* Veranlassung. Der Staatsanwaltschaftsrat Debrun hielt sich...

* Für die Schulleiter. Ausweisakt für Beförder der Schulle-

Das Platonische Institut am morgigen Sonntag mittags 12 Uhr...

* Apollontheater. Das neue, großstädtische hat mit der ar-

* Solbad Fürtentale. Am 27. Juni d. S. sind 40 Jahre ver-

* Die Wohlthätigkeits-Vereinigung. Welche der fasthollischen Jüng-

* Der Schwimmbad „Solde“ von 1898 zu Halle a. S.

* Der Wohnungs-Werksverein. Am 24. Juni d. S. wurde...

* Der Verein für Kindererziehung hält seine Generalversammlung...

* Heberfahren. In der Zeitschrift wurde gestern nachmittags...

* Reichthümlicher Fund. Bei Ausgrabungsarbeiten wurde am...

* Obduktion. In Obduktionen auf letzter Tage ein Kind unter...

* Standesamtliche Nachrichten. Standesamt Halle N., Burgstraße 35:

* Standesamt Halle S., Steinweg 2: Aufgehoben (24. Juni): Der Jagdwärter Wilhelm Substanz...

1. M., Zofin. 22. — Der Bergarbeiter Friedrich Schöpper 40 J., Berg-

Auswärtige Aufgebote.

Der Mobilisirte Gustav Böge und Gustav Kater, Kammobier...

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Paris, 25. Juni. (Holl's Burt.) Generalstab von Kräfte...

Berlin, 25. Juni. (Holl's Burt.) Für die auf den Schiffen...

Hamburg, 25. Juni. (Melburg des V. B. K.) Dem bekannten...

Hofsch, 25. Juni. (Melburg des V. B. K.) Bei der geliebten...

Brunsbüttel, 25. Juni. (Holl's Burt.) Der König von...

Frankfurt a. M., 25. Juni. (Holl's Burt.) Der Dichter...

Tofio, 25. Juni. (Holl's Burt.) Admiral Zago bezieht...

Brunsbüttel, 25. Juni. (Holl's Burt.) König Eduard...

Brunsbüttel, 25. Juni. (Holl's Burt.) Der König von...

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse Inventurverkauf... beginnt Donnerstag den 30. Juni a. c. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Der Inventur-Ausverkauf bringt in diesem Jahre in allen Abteilungen grosse Ueberraschungen.

Bruno Freytag

Gegründet 1865.

Halle a. S.

Fernsprecher 379.

Leipzigerstrasse 100, Part., I. u. II. Etage.

Zur Reise- und Bade-Saison

Loden-Stoffe
100/130 cm breit, Meter 1,00—4,00 Mk.
Covert-Coatings u. Beiges
110/130 cm breit, Meter 1,25—6,00 Mk.

Washstoffe in grosser Musterauswahl
von 30 Pfg. bis
2,75 Mk.

Foulards,
reiche Musterauswahl von 75 Pfg. bis 6 Mk.
Ostindische Bastseide
in Roben und vom Stück.

empfiehlt
Crémefarbige Loden
und **Chevrots** für Strand- und Promenadenkleider.
Schwarze Kleiderstoffe
in durchbrochenen und festen Geweben.

Gestickte Mulls u. Batiste,
Lawn-Tennis-Stoffe.

Seiden-Stoffe.

Gemusterte Kleiderstoffe
für **Kleider** und **Binsen** in allen Preislagen.
Einfarbige Kleiderstoffe
Volles, Chevrots, Satins etc.

Leinenstoffe. **Halbfertige Roben**
in Leinen und
Wolle.

Seidenstoffe für Blusen
in aparten Stellungen.
Neuheiten
in klein karierten **Louisines** für Strassenkleider
von 2,40 Mk. an.

Fertige Kostüme

mit **Jackett**
in **Volle,**
in **Mousseline,**
in **Washstoffen**
etc.

Kleiderröcke, lang und fussfrei, in **Woll-** und
Washstoffen.
Blusen in Wolle u. Seide,
Washblusen.

Staubmäntel, Kavelocks, Jacketts, Spitzenkragen, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees.

Ein grosser Teil **Jacketts, Kostüme, Blusen etc.** im Preise **bedeutend ermässigt.**

Kindergarderobe für Knaben und Mädchen in Woll- und Washstoffen.

Bade-Handtücher. Badelaken. Tücher. Reiseplaids. Steppdecken. Woll-Decken.

Jeder Artikel ist in **allen** Preislagen am Lager und **achte** streng auf **solideste** Beschaffenheit und auf **reellste** und **aufmerksamste** Bedienung.

Kleider- und Mäntelanfertigung.

Muster- und Auswahlendungen nach auswärts.



Täglich frisch

ff. Matzkuchen

Strensel, Mandel, Apfel, Mohn-, Napfkuchen und div. Zwiebacksorten.

ff. Speckkuchen.

H. Elitzsch, Steg 9.
Seine halle'sche Brot-, Weiz-, Kuchen- u. Fein-Bäckerei u. electr. Betrieb.
Bestellungen prompt.

Wegen Todesfall vollständiger Ausverkauf

meines reich sortierten Lagers in
jeidenen, wollenen u. leichten Sommerkleiderstoffen,
Buckskin — Leinenwaren — Gardinen etc.
zu außerordentlich billigen Preisen.

Wilhelm Neue, Halle a. S.,
Hoflieferant,
Gr. Steintrasse 30.

Zug- und Roll-Markisen

für Schaufenster in allen Dimensionen fabricieren am preiswertesten
Halle'sche Jaloufien- u. Rollädenfabrik
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstrasse 16. Fernsprecher Nr. 2106.



Polstermaterial:

Werg, Alpennaras, Hägel, Sämlinnsfaden, Federn,
Sofabehälter, Matratzenbezüge, fertige Div. Betten bei
Fr. Schäfer, Dachritzstr. 2.



Gebr. Buttermilch,

Halle a. S.,
empfehlen **Wiederverkäufern**
für die **Sommerfeste:**
Stocklaternen, Kinderfahnen,
Lampions, Bengal, Zündhölzer,
Verlosungsgegenstände,
Spielwaren, Abschiesssterne,
Abschiessvögel, Geschenke f. Kinder.
Grüsst Auswahl, billigste Preise.
Geschäftshaus: Landwehrstrasse 9,
nahe am Bahnhof.



Die feinsten
Salat-Ole
Mohn-Oel
u. Provenzer-Oel
empfiehlt
C. W. Berndt,
Drogente,
Steinweg 26.

Unbezahlar

ist ein Geschäft ohne Nichten, Boden,
Mittler, Anstehige, Pöbeln, darum
wollte man sich täglich mit Theodor
Ackermanns Leinwandstoffe,
Sack, 50 Pfg. — Klein etc. **F. A. Patz,**
Barmhertze, Große Ulrichstrasse 6.



Kampmann's Original- Pendel-Waschmaschine „Leichtwäscher“

ist anerkannt die leichtgchendste
Handwaschmaschine der Welt.

Beim Einkauf achte man genau auf die Bezeichnung
Kampmann's Pendel-Waschmaschine „Leichtwäscher“.
D. R. G. M. 133074, 180507, und weisse jede Waehmaschine,
welche nicht den Namen **Kampmann** trägt, zurück.

Allein-Verkauf:
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstrasse 57.

Brauerei Gross-Crostitz A.-G.,

Niederlage Halle a. S.-G., Burgstr. 27, Restaur. Stadtpark, Tel. 2631,
empfiehlt hieraus:
Original Gross-Crostitzer dunkel 30 Rl. = 3,00 Rtl.
do. do. hell 33 Rl. = 3,00 Rtl.
Gross-Crostitzer Export 25 Rl. = 3,00 Rtl.
do. „Urstoff“ 25 Rl. = 3,00 Rtl.
do. „Schaukblie 30 Rl. = 1,50 Rtl.
Lapps alkoholfreies Bier 15 Rl. = 3,00 Rtl.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

jetzt: Poststr. 12,
empfiehlt sich für bankgeschäffliche Ausführungen, besonders
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Erstklassige u. mündelsich. Anlagewerte halte vorräthig.

Ausverkauf.

Begegn Amban meines Ladens verkaufte ich
Uhren, Gold- u. optische Waren
zu jedem annehmbarren Preise.
Edmund Böge, Uhrmacher,
Geiststr. 17.

Zur Reise

Toilette-, Kamm- und Bürstenwaren,
Wasch- und Frottier-Artikel, Schwämme.
Albert Kausmann, Leipzigerstr. 25.